

Ideenpreis Im|Puls Oststadt – Projektbeschreibung

Fächergärtner Oststadt - urban, offen, gemeinschaftlich

Das Projekt versucht das Thema „Urban Gardening in der Oststadt“ auf drei Ebenen zu stärken:

Praktisch: Zwei bereits bestehende Projekte sollen unterstützt werden: das mediterrane Marstallgelände in der Nähe des Schloss Gottesaue, sowie BaustellenGrün, das Bauzäune zur temporären Stadtbegrünung nutzt (z.B. am Durlacher Tor).

(Sozio)Kulturell: die international erfolgreiche Ausstellung „Hands-On Urbanism: Vom Recht auf Grün“ der Kuratorin Elke Krasny vom Architekturzentrum Wien, soll nach Karlsruhe geholt werden (evtl. in Kooperation mit einem starken Partner wie dem ZKM oder Tollhaus)

Langfristiges Netzwerken: das Projekt initiiert Gespräche mit der Stadt und städtischen Einrichtungen (insbesondere dem Stadtjugendausschuss), mit dem Ziel eine städtische Fläche im Otto-Dullenkopf-Park als permanenten offenen Gemeinschaftsgarten nutzen zu können. Einige internationale Beispiele für gelungen Projekte in diesem Sinne sind: Der „Innermost Garden“ in der neuseeländischen Hauptstadt Wellington, der Garten Annalinde in Leipzig-Plagwitz, oder der Prinzessinnengarten in Berlin-Kreuzberg.

Das Projekt greift bereits bestehende Strukturen auf und stärkt diese. Ziel ist die Teilnahme am Tag der „Offenen Pforten“, einem Projekt (initiiert vom Gartenbauamt der Stadt und dem Bürgergartenschau e.V.), das zum 300-jährigen Stadtjubiläum Gartenräume der Öffentlichkeit zugänglich machen will.

Was sich das Projekt „Fächergärtner“ in Punkto Nachhaltigkeit vom Gärtnern in der Stadt verspricht: Gemeinschaft und Integration fördern durch gemeinsames Gärtnern; Erhöhung der Lebensqualität; Gärtnern für jedermann ermöglichen; Größere Identifikation mit dem Stadtteil durch gelebte Bürgerbeteiligung; Stadtteilverschönerung; Naturerfahrungen und Umweltbildung; Förderung der innerstädtischen Artenvielfalt; lokale Versorgung mit Gemüse, Obst und Kräutern.

Die Oststadt-Aktiven des bestehenden Projekts "Fächergärtner" werden in vielfältiger Weise zusammenarbeiten mit: dem BUZO Umweltzentrum, dem Stadtjugendausschuss, dem Projekt "Offene Pforten", sowie einem Kultur-Partner.

(Textauszug aus der Bewerbung)